

## Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i> . . . . .	5
<i>Inhaltsverzeichnis</i> . . . . .	9
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	17
<b>Einleitung</b> . . . . .	21
<b>1. Teil: Die Entwicklung der Juristenausbildung</b> . . . . .	25
A. Die Juristenausbildung vor 1945 . . . . .	26
B. Die Juristenausbildung in der Zeit von 1945 - 1995 . . . . .	46
<b>2. Teil: Die Diskussion über die Juristenausbildung</b> . . . . .	63
A. Die Wurzeln der Diskussion . . . . .	63
B. Die Nachkriegsjahre (bis zur Gründung der Bundesrepublik): Das Schweigen der Juristenschaft . . . . .	90
C. Die fünfziger Jahre: Die neue Diskussion mit alten Inhalten . . . . .	92
D. Die sechziger Jahre: Der Aufbruch zu neuen Ufern . . . . .	105
E. 1970 - 1984: Der Kampf um die einstufigen Modelle . . . . .	143
F. 1985 - 1995: Bewährung der Juristenausbildung am Arbeitsmarkt . . . . .	180
<b>3. Teil: Ursachen für die Folgenlosigkeit der Diskussion</b> . . . . .	205
A. Ausgangsbeobachtung: Resistenz der Juristenausbildung gegenüber grundlegenden Reformen . . . . .	205
B. Erklärungen für die Folgenlosigkeit . . . . .	206
C. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	224
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	233
<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	239
<i>Quellenverzeichnis</i> . . . . .	279

## **Inhaltsverzeichnis**

<i>Vorwort</i> . . . . .	5
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	17
<b>Einleitung</b> . . . . .	21
<b>1. Teil: Die Juristenausbildung</b> . . . . .	25
<i>A. Die Juristenausbildung vor 1945</i> . . . . .	26
I. Entstehung einer wissenschaftlichen Juristenausbildung im Mittelalter . . . . .	26
II. Auseinanderentwicklung von Praxis und Theorie im 16. und 17. Jahrhundert . . . . .	29
III. Die Einführung eines Vorbereitungsdienstes im 18. und 19. Jahrhundert in Preußen . . . . .	30
1. Reformbedarf und Lösungsansätze . . . . .	30
2. Entstehung eines Vorbereitungsdienstes im 18. Jahrhundert . . . . .	32
3. Reformen des Vorbereitungsdienstes im 19. Jahrhun- dert: Vereinheitlichung der Juristenausbildung . . . . .	35
4. Das preußische Modell und sein Erfolgsgeheimnis . .	37
IV. Die Juristenausbildung im Kaiserreich . . . . .	39
1. Der Streit um eine einheitliche Juristenausbildung . .	39
2. Rahmenregelung im GVG . . . . .	40
3. Juristenausbildung unter dem GVG . . . . .	41
4. Die Ausbildung der höheren Verwaltungsbeamten . .	42
V. Die Juristenausbildung in der Weimarer Republik . . . . .	43
VI. Wandel der Juristenausbildung im Nationalsozialismus . .	44
<i>B. Die Juristenausbildung in der Zeit von 1945 - 1995</i> . . . . .	46
I. Die Nachkriegszeit bis zur Gründung der Bundesrepublik: Anlaufen des Ausbildungsbetriebs . . . . .	46
II. Die fünfziger Jahre: Anknüpfen an das preußische Modell .	47
III. Die sechziger Jahre: Schaffung des DRiG . . . . .	48

IV.	Die siebziger Jahre: Die Experimentierklausel . . . . .	49
1.	Änderung des DRiG . . . . .	49
2.	Umgesetzte Einstufen-Modelle . . . . .	50
a)	Bayern: Augsburg und Bayreuth . . . . .	50
b)	Bremen . . . . .	52
c)	Nordrhein-Westfalen: Bielefeld . . . . .	53
d)	Hamburg . . . . .	54
e)	Niedersachsen: Hannover . . . . .	56
f)	Baden-Württemberg: Konstanz . . . . .	57
g)	Rheinland-Pfalz: Trier . . . . .	57
V.	Die achtziger Jahre: Rückkehr zur klassischen Ausbildung .	58
VI.	Neuere Entwicklungen bis 1995: Reform des DRiG	
	von 1992 . . . . .	58
VII.	Exkurs: Juristenausbildung in der DDR . . . . .	61
<b>2. Teil:</b>	<b>Die Diskussion über die Juristenausbildung . . . . .</b>	<b>63</b>
<i>A.</i>	<i>Die Wurzeln der Diskussion . . . . .</i>	<i>63</i>
I.	Die frühe Kritik an Studium und Vorbereitungsdienst . . .	63
II.	Im Kaiserreich . . . . .	65
1.	Der Streit um eine einheitliche Juristenausbildung für	
	Deutschland . . . . .	66
a)	11. Deutscher Juristentag 1873 . . . . .	67
b)	14. Deutscher Juristentag 1878 . . . . .	67
c)	25. Deutscher Juristentag 1900 . . . . .	69
2.	Diskussion über Reform von Studium und	
	Vorbereitungsdienst . . . . .	71
a)	Die engagierten Professoren . . . . .	71
aa)	Heinrich Dernburg . . . . .	72
bb)	Franz von Liszt . . . . .	74
cc)	Levin Goldschmidt . . . . .	75
b)	Der Streit um die Details: Prüfungswesen und	
	Studium . . . . .	76
c)	Die neuen, geschlossenen Konzepte . . . . .	77
aa)	Ernst Zitelmann . . . . .	77
bb)	Wilhelm Kitz . . . . .	78

cc) Heinrich Gerland . . . . .	79
d) 31. Deutscher Juristentag 1912 . . . . .	79
3. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	83
III. In der Weimarer Republik . . . . .	84
1. Kritik an Studium und Referendariat . . . . .	85
2. Denkschrift "Staatsreferendar und Staatsassessor" . . . . .	86
3. Denkschrift des preußischen Kultusministeriums zur juristischen Studienreform . . . . .	87
IV. "Drittes Reich" . . . . .	89
 B. <i>Die Nachkriegsjahre (bis zur Gründung der Bundesrepublik): Das Schweigen der Juristenschaft</i> . . . . .	90
 C. <i>Die fünfziger Jahre: Die neue Diskussion mit alten Inhalten</i> . . . . .	92
I. Übersicht . . . . .	92
II. Die Hinterzartener Tagung . . . . .	93
III. Die grundlegende Kritik einzelner Professoren . . . . .	94
1. Zum Studium . . . . .	94
2. Zum Vorbereitungsdienst . . . . .	96
IV. Memorandum der Fachgruppe Rechtswissenschaft: Straffung der Ausbildung . . . . .	97
V. Hattenheimer Studienplan . . . . .	97
VI. Der Arbeitskreis für Fragen der Juristenausbildung . . . . .	99
1. Entstehung . . . . .	99
2. Die Heidelberger Tagung . . . . .	100
3. Die Denkschrift von 1960 . . . . .	102
VII. Bewertung der Diskussion . . . . .	104
 D. <i>Die sechziger Jahre: Der Aufbruch zu neuen Ufern</i> . . . . .	105
I. Übersicht . . . . .	105
II. Diskussion über Struktur von Studium und Referendariat . . . . .	105
1. Beschlüsse des Tübinger Fakultätentages 1961: Tübinger Stufenplan . . . . .	105
2. Empfehlungen der Justizminister und Loschelder Gutachten aus dem Jahre 1965 . . . . .	107

III.	Neue Ansätze des Fakultätentages: Inhaltliche Reform durch Stoffreduzierung und neue Lehrformen . . . . .	110
1.	Vorgeschichte: Die Baden-Badener Empfehlungen von 1966 und 1967 . . . . .	110
2.	Münchener Beschlüsse von 1968 . . . . .	112
a)	Zu den Beschlüssen . . . . .	112
b)	Reaktionen . . . . .	113
3.	Mainzer Beschlüsse von 1968 und Mainzer Empfehlungen von 1969 . . . . .	114
IV.	Die Impulse aus Loccum: Praxis-Theorie Integration und Integration der Sozialwissenschaften . . . . .	116
1.	Vorgeschichte . . . . .	116
2.	Erste Loccumer Tagung . . . . .	117
3.	Loccumer Memorandum . . . . .	120
4.	Zweite Loccumer Tagung . . . . .	122
V.	Die Folgen von Loccum: Entwicklung von Ausbildungsalternativen zum dualistischen System . . . . .	123
1.	Übersicht . . . . .	123
2.	Entwicklung und Inhalt des Hamburger Modells . . .	124
a)	Entstehung eines Arbeitskreises . . . . .	124
b)	Interner Diskussionsprozeß . . . . .	126
c)	Das Hamburger Modell: Praxis-Theorie-Integration . . . . .	131
3.	Münchener Modell . . . . .	132
4.	Mainzer Empfehlungen und Beschlüsse des Fakultätentages von 1970 . . . . .	133
5.	Boller Modell . . . . .	134
6.	Weitere Modellvarianten . . . . .	135
VI.	Der 48. Deutsche Juristentag in Mainz: Suche nach dem Konsens . . . . .	136
1.	Ausgangslage . . . . .	136
2.	Gutachten . . . . .	137
3.	Diskussion . . . . .	138
4.	Folgen des 48. Deutschen Juristentages . . . . .	141
VII.	Bewertung: Resumée eines aufregenden Jahrzehnts . . . . .	142

E. 1970 - 1984: <i>Der Kampf um die einstufigen Modelle</i> . . . . .	143
I. Die Diskussion bis zur Verlängerung der Experimentier- klausel (1970 - 1980) . . . . .	143
1. Übersicht . . . . .	143
2. Umsetzung der Experimentierklausel: Diskussion einstufiger Modelle in den Ländern . . . . .	144
a) Allgemeines . . . . .	144
b) Zur Diskussion einstufiger Modelle . . . . .	145
aa) Hamburg . . . . .	145
bb) Bremen . . . . .	146
cc) Niedersachsen: Hannover . . . . .	147
dd) Nordrhein-Westfalen: Bielefeld . . . . .	148
ee) Bayern: Augsburg, Bayreuth . . . . .	149
ff) Rheinland-Pfalz: Trier . . . . .	149
gg) Baden-Württemberg: Konstanz . . . . .	150
hh) Schleswig-Holstein: Kiel . . . . .	150
ii) Hessen: Wiesbadener Modell . . . . .	151
c) Zusammenfassung . . . . .	152
3. Die Diskussion neuer Lehrmethoden und -inhalte . . . . .	153
a) Der Streit um Wissenschafts- und Hochschul- didaktik . . . . .	153
b) Der Streit um die Sozialwissenschaften und seine Folgen . . . . .	155
4. Bilanz der einstufigen Modelle: Der Streit um die Evaluation . . . . .	159
a) Der Streit um die Evaluation des Experiments . . . . .	160
b) Die Arbeit der Zentralen Forschungsgruppe . . . . .	163
c) Abschlußbericht der Zentralen Forschungsgruppe . . . . .	167
5. Zusammenfassende Bewertung der Diskussion bis 1980 . . . . .	169
II. Die fehlgeschlagene Debatte über die Neuordnung der Ausbildung (1981 - 1984) . . . . .	170
1. Übersicht . . . . .	170
2. Entwicklung neuer Modelle bis zum Jahr 1982 . . . . .	171
a) Kötz-Modell . . . . .	171
b) Modelle der Berufsverbände . . . . .	172

c)	Pläne der SPD . . . . .	173
d)	CDU/CSU-Pläne . . . . .	173
e)	Zur Debatte der Modelle . . . . .	174
3.	Das langsame Ende der einphasigen Modelle . . . . .	176
4.	Die Diskussion um das Änderungsgesetz . . . . .	177
a)	Ausgangslage . . . . .	177
b)	Die Kritik am CDU/CSU-Entwurf . . . . .	178
c)	Bewertung . . . . .	179
<b>F.</b>	<b>1985 - 1995: Bewährung der Juristenausbildung am Arbeitsmarkt . . . . .</b>	<b>180</b>
<b>I.</b>	<b>Übersicht . . . . .</b>	<b>180</b>
<b>II.</b>	<b>Zeit von 1985 bis 1990 . . . . .</b>	<b>181</b>
1.	Die neuen, alten Mißstände: Provokation von Bernhard Großfeld . . . . .	181
2.	Der Europa-Aspekt . . . . .	183
3.	Antworten auf die neuerlich empfundene Krise: Die Inflation der Modelle . . . . .	184
4.	Bewertung: Einheitsjurist und Staatsexamen als Ansatzpunkte für eine Reform . . . . .	187
<b>III.</b>	<b>Der 58. Deutsche Juristentag 1990 in München . . . . .</b>	<b>188</b>
1.	Themenstellung und Ausgangslage . . . . .	188
2.	Gutachten . . . . .	189
3.	Diskussion . . . . .	191
4.	Beschlüsse . . . . .	192
5.	Wirkung des 58. Deutschen Juristentages: Reaktionen in Loccum und Triberg . . . . .	193
<b>IV.</b>	<b>Die Debatte nach dem Juristentag bis 1995 . . . . .</b>	<b>195</b>
1.	Stillstand in der Debatte: Festhalten am Bewährten . . . . .	195
2.	Reform durch Freischuß und Verkürzung des Vorbereitungsdienstes . . . . .	196
3.	Juristenausbildung an der Fachhochschule . . . . .	197
4.	Die Würzburger Thesen des Fakultätentages . . . . .	202
	Bewertung . . . . .	204

<b>3. Teil: Ursachen für die Folgenlosigkeit der Diskussion</b>	<b>205</b>
<i>A. Ausgangsbeobachtung: Resistenz der Juristenausbildung gegenüber grundlegenden Reformen</i>	205
<i>B. Erklärungen für die Folgenlosigkeit</i>	206
I. Das Verhalten der Diskutierenden	207
1. Fakultätentag	207
2. Justizministerkonferenz	211
3. Juristentag	214
4. Parteien und Verbände	216
5. Einzelne Professoren	217
II. Argumentationsmuster in der Diskussion	218
1. Die Fiktion von der Misere	218
2. Das wechselnde Bild vom Jura-Studenten	218
3. Das wandelbare, gesellschaftliche Leitbild vom Juristen	219
4. Die Ausbildungsdiskussion als Machtfrage	220
5. Die Diskreditierung der Einstufigkeit in Verbindung mit der Integration der Sozialwissenschaften	221
6. Die These von der bewährten Ausbildung	222
7. Das Ideal des Volljuristen	223
<i>C. Zusammenfassende Bewertung</i>	224
I. Die Diskussion der vergangenen fünf Jahrzehnte	224
II. Parallelen zwischen Vorkriegs- und Nachkriegsdebatte	226
III. Ursachen für die Folgenlosigkeit	227
<b>Zusammenfassung</b>	<b>233</b>
<i>Literaturverzeichnis</i>	239
<i>Quellenverzeichnis</i>	279